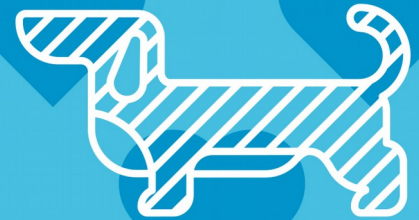




einfach München

Destination Information



Olympiastadt München

Wie die Sommerspiele 1972 München befeuerten

„The games are awarded to Munich“, diese Worte aus dem Mund des IOC-Präsidenten Avery Brundage sorgten in München 1966 für große Freude. Man hatte das scheinbar Unmögliche geschafft und die Sommerspiele 1972 nach München geholt.

Pünktlich zur Eröffnung der Spiele am 26. August 1972 präsentierte die Stadt der Welt ein nigelnagelneues Olympiagelände. Innerhalb nur weniger Jahre war der Olympiapark mit seiner Architekturlandschaft aus Bergen, Tälern, einem See und den darin eingebetteten Sportstätten entstanden. Mit der Entscheidung für Günter Behnisch als Architekten, Frei Otto als Ingenieur der spektakulären Zeldachkonstruktion, Günther Grzimek als kongenialen Landschaftsarchitekten und Otl Aicher als Chefdesigner der Spiele bewies München den Mut zum großen Wurf.

Gelernt ist gelernt. Rückblickend war die Austragung der Olympischen Sommerspiele von 1972 ein kräftiger Motor für die Entwicklung hin zu der liebenswerten Weltstadt und Kulturmetropole, die München heute ist.

Der Geist von 1972 wirkt fort: Die Stadt lebt auf in ihrer Rolle als Gastgeberin für die ganze Welt, gerade auch im Rahmen großer Sport- und Kulturevents. Viele ambitionierte, wegweisende und nachhaltige Architektur-Projekte wurden seither auf den Weg gebracht. Andere werden die Stadt in naher Zukunft bereichern. Vor allem auch im Bereich der Museums-Neubauten und der Konzerthallen hat sich München immer wieder gegen Mittelmäßigkeit und für echte Meilensteine entschieden. Innovationskraft zeigt sich auch bei der Entwicklung neuer moderner Stadtquartiere wie dem Werksviertel-Mitte oder an dem hohen Stellenwert der Münchner Kreativwirtschaft.

Das 50. Jubiläum der Olympischen Sommerspiele von 1972 ist ein guter Anlass, sich einmal bewusster auf den Spuren dieses Sportfestes durch München zu bewegen. Dabei lassen sich auch die Stärken, der besondere Charme und die zahlreichen Erlebnisangebote der heutigen Metropole entdecken und genießen. Anbei eine Auswahl von Highlights aus den

Bereichen Sport, Architektur, Innovation, Musik und Kultur, die man für den nächsten Besuch in München einplanen sollte.

Sport-Highlights

European Championships 2022

Was ist das Besondere?

Die European Championships vom 11. bis zum 21. August, sind das größte Multi-Sport-Event, das seit dem Ende der Spiele 1972 im Olympiapark und an vielen anderen Orten der Stadt ausgetragen wird. 4700 Athlet*innen aus 36 Nationen kämpfen dort in neun Sportarten um Medaillen: Leichtathletik, Kanu-Rennsport, Rudern, Turnen, Radsport, Triathlon, Tischtennis, Beachvolleyball und Klettern.

Was kann man hier erleben?

Großen Sport und parallel dazu das Festival „The Roofs“ im Olympiapark mit einem kostenlosen Musik- und Kulturprogramm.

<https://www.munich2022.com/de>

Allianz Arena

Was ist das Besondere?

Die Allianz Arena löste das Olympiastadion 2005 als wichtigsten Austragungsort für Fußball ab. Bewusst entschied man sich beim neuen Stadion gegen eine konventionelle Bauweise und für den futuristischen Entwurf des Architektenteams Herzog & De Meuron. Leuchtet die Außenhaut mit ihren rund 2700 Luftkissen im Rot ihres Hausherrn, des FC Bayern, hat man den Eindruck, ein UFO sei im Norden der Stadt gelandet. In etwa 15 Kilometer Luftlinie vom Olympiapark entfernt besticht hier ein Stadion erneut durch eine faszinierende Leichtigkeit der Konstruktion.

Was kann man hier erleben?

Der FC Bayern lädt Fans hier zu seinen Heimspielen ein. An spiefreien Tagen sind ein Besuch im FC-Bayern Museum und/ oder eine Stadionführung eine prima Alternative.

<https://allianz-arena.com/de>

Der TSV 1860 München und Giesing

Was ist das Besondere?

Bis 2005 trug der TSV 1860 seine Heimspiele im legendären Olympiastadion aus. Inzwischen spielen „die Löwen“ oder auch einfach „die 60er“ nach einem Intermezzo in der Allianz Arena wieder daheim in ihrem Stadion an der Grünwalder Straße in Giesing. Die Löwen, ja, der Fußball überhaupt, ist eines der heißen Themen in diesem Münchner Viertel, in dem übrigens auch Kaiser Franz Beckenbauer aufgewachsen ist. Beide großen Vereine, der FC Bayern und die 60er trainieren hier.

Was kann man hierzu erleben?

Sowohl die Löwen als auch der FC Bayern bieten ihren Fans die Möglichkeit, kostenlos beim Training zuzusehen. Gleichzeitig laden Münchens offizielle Guides zu einer Viertelliebesführung durch Giesing ein. Hier ist die besondere Verbindung zum Fußball genauso Thema, wie Giesings Bier- und Biergartenkultur, die denkmalgeschützten Arbeitersiedlungen und die idyllischen Flecken im Rosengarten oder im „Klein-Venedig“ an der Mondstraße.

<https://fcbayern.com/de/club/saebener-strasse>

<https://sechzger.de/sechzig-um-sieben-wieder-oeffentliches-training-beim-tsv-1860-muenchen/>

<https://www.muenchen.travel/angebote/buchen/fuehrung-viertelliebe>

Fahrradtour: Olympia 1972

Was ist das Besondere?

Vom Reitstadion in Riem durch den Englischen Garten zum Olympiapark, dann weiter nach Schloss Nymphenburg bis hin zur Ruderregattastrecke nach Schleißheim: Die 38 Kilometer lange Radtour führt zu den ehemaligen Austragungsorten der Olympischen Spiele. Die Touren App „komoot“ hilft bei der Orientierung.

Was kann man hier erleben?

Tatsächlich kann man der Atmosphäre des damaligen Sommers, dem „Spirit of 1972“ an den einzelnen Stationen ein wenig nachspüren. Ein Highlight der Tour sind die vielen Original-Schriften und Piktogramme vom Chefdesigner der Spiele, Otl Aicher, die bis heute an vielen Gebäuden und Wegweisern zu sehen sind. In ihrem schlichten Design wirken sie moderner als je zuvor. Die typische Münchner Gastfreundschaft erlebt man zum Beispiel bei der Einkehr in den Biergärten am Chinesischen Turm oder Seehaus, beide im Englischen Garten, oder im Palmenhaus im Park von Schloss Nymphenburg.

<https://www.muenchen.travel/artikel/sport-freizeit/olympische-staetten-radtour>

Architektur-Highlights

Das Zeltdach im Olympiapark

Was ist das Besondere?

Am Anfang war ein Damenstrumpf. Mit Zahnstochern und Reißnägeln auf einer Tischplatte befestigt, diente er als Modell für den Zeltdach-Entwurf über den Sportstätten des Olympiaparks. Die Konstruktion war gewagt, zur Berechnung der Statik mussten neue Rechenmethoden entwickelt werden. Heute ist das durchsichtige Zeltdach zu einem Wahrzeichen für München geworden wie die Türme der Frauenkirche.

Was kann man hier erleben?

Bei einer geführten Zeltdach-Tour bewegt man sich angeseilt auf einem eisernen Steg an der Dachkante des Olympiastadions entlang und erfährt dabei viel über die Konstruktion wie auch zur inzwischen 50-jährigen Geschichte des Olympiaparks. Für noch mehr Adrenalin beendet man die Tour mit dem Flying Fox oder mit Abseilen ins Stadion.

<https://www.olympiapark.de/de/touren-und-sightseeing/gefuehrte-touren/zeltdach-tour/>

BMW Welt

Was ist das Besondere?

Spektakulär ist der Doppelkegel des Gebäudes der Architekten von Coop Himmelb(l)au. In einer dynamischen Kurve schraubt er sich nach oben. Die „schwebende“ Dachwolke korrespondiert auf spannende Weise mit der luftigen Dachkonstruktion des gegenüberliegenden Olympiaparks. Das Erlebnis- und Auslieferungszentrum des Autobauers von 2007 ist ein Meilenstein auf dem Weg der rasanten Entwicklung Münchens zur modernen Metropole.

Was kann man hier erleben?

Neben der Ausstellung aller aktuellen Autos und Motorräder gibt es hier regelmäßig Jazzkonzerte und andere Kulturveranstaltungen, den Junior-Campus für Kinder und Gastronomie vom Café bis hin zum Sternerestaurant. Eine Führung umfasst Wissenswertes zu Architektur und Entstehungsgeschichte des Gebäudes, zu den Marken und Produkte der BMW Group sowie einen Blick hinter die Kulissen der Automobilauslieferung an Kunden.

https://www.bmw-welt.com/de/experience/guided_tours.html

Herz-Jesu-Kirche

Was ist das Besondere?

Die Herz-Jesu-Kirche, ein Projekt des Architekturbüros Allmann Sattler Wappner, ist Münchens modernstes katholisches Gotteshaus. Der Sakralbau aus dem Jahr 2000 beeindruckt durch seine klare und reduzierte Formensprache. Es gibt keine Ornamente oder Malereien, die von der inneren Einkehr ablenken könnten. Das monumentale, zweiflügelige Eingangstor aus blauem Glas, das fast die gesamte Kirchenfassade einnimmt, kann im Sommer zu Konzerten und Festlichkeiten geöffnet werden.

Was kann man hier erleben?

Momente der Stille. Einfach eintreten und auf sich wirken lassen. Das Licht, das durch die äußere Glashülle einfällt und im Innenraum durch senkrecht stehende Lamellen aus hellem Holz gefiltert wird, schafft eine warme und besinnliche Atmosphäre.

<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/herz-jesu-muenchen>

Ohel-Jacob-Synagoge

Was ist das Besondere?

68 Jahre nach der Zerstörung der einstigen Münchner Hauptsynagoge, erhielt die jüdische Gemeinschaft der Stadt 2006 mit der Ohel-Jacob-Synagoge wieder eine Heimat im Herzen der Stadt. Der mit Natursteinen verkleidete Sockel erinnert an den Jerusalemer Tempel. Der Glasaufbau mit einer Tragstruktur aus Stahl, die an ineinander verschachtelte Davidsterne denken lässt, steht für das Stiftszelt. Für die Ausgestaltung des Innenraumes wurden Zedernholz aus dem Libanon und Stein aus Israel gewählt. Das von den Architekten Wandel Hoefer Lorch entworfene Gotteshaus wurde mit dem Deutschen Städtebaupreis 2008 ausgezeichnet.

Was kann man hier erleben?

Interessenten können sich als Einzelpersonen für eine der regelmäßig stattfindenden öffentlichen Führungen durch die Synagoge anmelden oder sich als Gruppe einer Gruppenführung anschließen. Das benachbarte Jüdische Museum bietet Einblicke in die jüdische Kultur und Geschichte von München.

<http://www.ikg-m.de/>

<https://www.juedisches-museum-muenchen.de/>

Die Medienbrücke München

Was ist das Besondere?

Als eine Art „horizontales Hochhaus“ liegt das dreigeschossige Bürogebäude auf zwei 50 Meter hohen Säulen. Die Medienbrücke im Werksvierte-Mitte ist eines der spektakulärsten Münchner Bauwerke des vergangenen Jahrzehnts. Entworfen wurde sie von Otto Steidle und nach seinem Tod von seinen Nachfolgern, dem Architekturbüro steidle architekten umgesetzt.

Was kann man hier erleben?

Im Haus selbst befinden sich ein Businesspark für Medien-, Mode- und Dienstleistungsunternehmen und eine Veranstaltungslocation, die nicht öffentlich zugänglich sind. Kunst, Kultur, Kulinarik und coole Ecken finden sich allerdings überall im umgebende Werksviertel-Mitte, dem jüngsten Stadtviertel Münchens auf dem Gelände einer ehemaligen Knödelfabrik.

<http://www.medienbruecke.de/>

Highlights der Innovation

Die Neue Sammlung-The Design Museum

Was ist das Besondere?

Vielfältig sind auch die Verflechtungen von Design und Olympia – und München steht international für richtig gutes Design! Die Neue Sammlung existiert seit 1907 und ist damit das erste Designmuseum der Welt. Heute beherbergt sie eine der größten Design-Sammlungen überhaupt und gilt im Bereich des Industrial- und Product-Design als führend

Was kann man hier erleben?

Zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München 1972 nimmt Die Neue Sammlung Design und Olympia in ihrer wechselseitigen Beziehung in den Fokus. Die Ausstellung DESIGN FÜR OLYMPIA / DESIGNING FOR THE OLYMPIC GAMES zeigt vom 08. JULI 2022 – 03. OKTOBER 2022 anhand ausgewählter Objekte und Grafiken, wie sich Ideenreichtum, Innovationsgeist und technischer Fortschritt im Design für die Olympischen und Paralympischen Spielen spiegeln und welche Werte und Ziele in der Gestaltung für Olympia zum Ausdruck kommen.

<https://dnstdm.de/>

Die Münchner Kreativwirtschaft

Was ist das Besondere?

Die Kreativwirtschaft mit den Teilmärkten Musikwirtschaft, Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Darstellende Kunst, Designwirtschaft, Architekturmarkt und Pressemarkt, Werbemarkt und Software-/Games-Industrie ist in Bayern mittlerweile ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Sie erwirtschaftet 20,7 Milliarden Euro Wertschöpfung (2019). Das entspricht 3,4 Prozent der gesamten bayerischen Wirtschaftsleistung. Im Cultural and Creative Cities Monitor der Europäischen Kommission von 2019 liegt Münchens Kreativwirtschaft im Vergleich aller europäischen Metropolen mit einer Einwohnerzahl von über einer Million auf einem hervorragenden zweiten Platz nach Paris und noch vor London und Berlin.

Was kann man hierzu erleben?

Im Rathaus, im Ruffinihaus und im Stadtmuseum findet man innovative Ladenkonzepte, Startups und charmante Zwischennutzungsprojekte. Die Läden werden jeweils für 12 Monate vergeben. Aktuell gibt es zum Beispiel den „GREENSTYLE the store“ mit nachhaltiger Mode direkt im Rathaus, die beiden Unternehmen Riviera Records und Radio 80000 aus dem Bereich Musikwirtschaft im Stadtmuseum, oder das Start-up HEAVN in der Ladenzeile im Ruffinihaus am Rindermarkt, das Leuchten mit einem innovativen Lichtkonzept verkauft.
<https://kreativ-muenchen-crowdfunding.de/h/Zwischennutzungen.html>

Das Kreativquartier an der Dachauer Straße

Was ist das Besondere?

Das Kreativquartier ist ein Ort, wo Wohnen, Kunst und Arbeiten zusammenfinden und die Gedanken freien Lauf haben. Das Stadtbild überrascht hier mit alten Industriebauten, Graffiti und verwachsenen Gärten. Grafiker und Werbeleute brainstormen bei einem Picknick auf der Wiese, andere genießen ihre Mittagspause auf Bierbänken in der Sonne – eine inspirierende Atmosphäre.

Was kann man hier erleben?

Das neue off-Theater schwere reiter! Rostige Eisenträger, die normalerweise zur Absicherung von Baugruben in die Erde gerammt werden, bilden die Fassade des quadratischen Neubaus, der gleich neben dem alten Theatergebäude errichtet wurde. Seit September 2021 fährt die freie Theaterszene hier ihr bewährtes Drei-Sparten-Programm aus Tanz, Theater und Musik. Außerdem löst das neue Theater die alte Spielstätte ab als festen Spielort für Theater- und Tanzfestivals wie Spielart, Dance, die Münchener Biennale, RODEO und die Tanzwerkstatt Europa. <http://www.kreativquartier-muenchen.de/>

Das Werksviertel-Mitte

Was ist das Besondere?

Einst wurden auf dem Gelände hinter dem Ostbahnhof Knödel hergestellt. Später nutzte man die verlassenen Gebäude für eine Partymeile. Seit mehreren Jahren entstehen neben kreativen Zwischennutzungen auch Büros, Hotels und Wohnungen. Im Bau befindet sich im Werksviertel ein neues Konzerthaus für eines der drei Münchner Starorchester: das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

Was kann man hier erleben?

Das Werk 12 ist nur eines der vielen Beispiele für zukunftssträchtige Architektur im neuen Viertel: Das Gebäude mit den Comic-Ausdrücken auf der Fassade wurde mit dem DAM (Deutsches Architekturmuseum) Preis 2021 als bestes Bauwerk des Jahres ausgezeichnet. Auf dem Dach von Werk 3 befindet sich die Stadtalm, wo mehrere Schafe und Hühner wohnen sowie Bienenvölker angesiedelt sind. Wer mehr wissen will, kann eine Alm-Führung buchen. Das sogenannte Freiraummuseum mit Graffiti und Street-Art internationaler Künstler ist in über zwanzig Jahren gewachsen und kann bei Tag und Nacht kostenlos besichtigt werden. Die whiteBOX und das Gastatelier versprühen New Yorker Industriecharme. Hier finden Kunstausstellungen und Workshops statt.

<https://werksviertel-mitte.de/>

Musik-Highlights

Die neue Isarphilharmonie

Was ist das Besondere?

Die im Oktober 2021 eröffnete Isarphilharmonie ist ein Pop-Up-Konzerthaus, das den Münchner Philharmonikern als Interimsbühne im Gasteig HP8 dient, solange der eigentliche Gasteig in Haidhausen, und damit auch die Philharmonie im Gasteig, von Grund auf saniert werden. De facto werden sich die Münchner Konzertbesucher*innen nicht mehr von der Isarphilharmonie trennen wollen, denn das Klangerlebnis ist wunderbar. Dahinter stecken der international renommierte Klangexperte Yasuhisa Toyota und sein Büro Nagata Acoustics. Die haben schon bei der Elbphilharmonie in Hamburg für eine hervorragende Akustik gesorgt.

Was kann man hier erleben?

Konzerte der Spitzenklasse in einem eher wilden Ambiente unweit von Isarstrand, Heizkraftwerk, Autowerkstätten, Architekturbüros und Start-Ups. In der Pause ein Gläschen

Prosecco im Foyer der liebevoll restaurierten und bewusst nüchtern gehaltenen Trafo-Halle „Halle E“ aus den 1920er-Jahren im historischen Herzstück des Gasteigs HP8.

<https://www.gasteig.de/gasteig-hp8/ueber-den-gasteig-hp8.html#lsarphilharmonie>

Musikmetropole München

Was ist das Besondere?

In der Landeshauptstadt ist man musikalischen Luxus gewohnt und weiß ihn zu genießen. Am Max-Joseph-Platz steht eines der ältesten und besten Opernhäuser der Welt. Täglich treten auf den zahlreichen Bühnen der Stadt hochrangige Solistinnen und Solisten aus der ganzen Welt auf. Neben drei Spitzenorchestern sorgen auch andere Klangkörper für spannende Programme. Daneben gibt es Jazz und traditionelle Volksmusik vom feinsten und jede Menge Newcomer-bühnen und Festivals.

Was kann man hierzu erleben?

Jede Menge Konzerte und Festivals und zur Einstimmung die Altstadt-Führung „Hier spielt die Musik“ zu Münchens jahrhundertealter Musikgeschichte.

<https://www.muenchen.travel/artikel/kunst-kultur/luxus-pur-musikmetropole-muenchen>

Die Siebziger Jahre in München: Disco, Disco! Party! Party!

Was ist das Besondere?

In den 1970er Jahren schaute die Musikwelt nach München und das nicht nur wegen der Olympischen Spiele. Was sich hier ereignete, war die Geburtsstunde des Disco Genres. Die stolzen Eltern: Giorgio Moroder und Donna Summer. Moroder gründet am Arabellapark sein Studio „Musicland“, wo aus elektronischen Klängen und Synthesizer-Experimenten der typische Bass-Drum und Bass-Sound der Discomusik entsteht. 1976 veröffentlichen Moroder und Donna Summer den Song „Love to Love You, Baby“, der sofort in den US-Charts auf Platz 2 schnellte und die Discowelle ins Rollen brachte. Moroders Ruf als Produzent lockte weltweit erfolgreiche Künstler und Bands wie Queen-Frontmann Freddie Mercury, die Rolling Stones und Led Zeppelin nach München.

Was kann man hierzu erleben?

Ein Konzert im Münchner Olympiastadion. Michael Jackson, Tina Turner, Coldplay, Queen, die Stones, Kiss, Abba, Grönemeyer, Pink, Genesis oder Bob Dylan – alle waren sie schon hier. Es gibt fast keinen berühmten Popstar, der oder die nicht schon im Olympiastadion oder der Olympiahalle aufgetreten ist. Für 2022 angekündigt haben sich Udo Lindenberg, Gianna Nannini, Céline Dion, Marteria, Billy Idol, Eric Clapton, Die Toten Hosen und...und...und...

<https://www.olympiapark.de/de/veranstaltungen-tickets/musik-konzerte/>
<https://www.muenchen.travel/artikel/stadt-viertel/sex-drugs-und-olympia>

Kulturhighlights

Kunstareal

Was ist das Besondere?

5000 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte auf nur 500 Quadratmetern, welche andere Stadt hat das zu bieten? Die Glyptothek, die Alte und die Neue Pinakothek waren die ersten Kunstmuseen, die Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts vom kunstsinnigen Monarchen Ludwig I. hier in der Maxvorstadt errichtet wurden. Auch das Lenbachhaus am Königsplatz existierte damals schon als Künstlerresidenz Franz von Lenbachs. Zusätzlich zu den bestehenden Museen wurden zu Beginn des 21. Jahrhunderts innerhalb von nicht einmal 20 Jahren vier neue Häuser eröffnet: Die Pinakothek der Moderne (2002), das Museum Brandhorst (2009), das Staatliche Museum für Ägyptische Kunst (2013) und das NS-Dokumentationszentrum (2015).

Was kann man hier erleben?

Kunst, Kultur und Wissen. Und zwischendrin Kaffee und Kuchen in einem der Museumscafés. Am besten besorgt man sich vorher eine München Card oder den München City Pass für Ermäßigungen bis hin zum freien Eintritt in die Museen.

<https://kunstareal.de/>

<https://www.muenchen.travel/artikel/gaestekarten/muenchen-card-city-pass>

Volkstheater

Was ist das Besondere?

Das neue Volkstheater hat Mitte Oktober ein neues Theatergebäude im Schlachthofviertel bezogen, dort, wo bis Anfang der 2000er-Jahre noch Schlachtvieh gehandelt wurde. Der moderne Ziegelbau mit den trendigen Bögen aus der Feder der Stuttgarter Architekten von LRO (Lederer Ragnarsdóttir Oei) wirkt, als hätte er schon immer an diesem Ort gestanden. Auch die drei Premieren zur Eröffnung waren ausgesprochen vielversprechend. Die New York Times jedenfalls bescheinigte dem Volkstheater daraufhin Weltklasse-Niveau.

Was kann man hier erleben?

Ein cooles Theater mit einem jungen Ensemble in einem ganz besonders lebendigen Stadtviertel.

<https://www.muenchner-volkstheater.de/>

Kunstlabor 2

Was ist das Besondere?

Knapp 10.000 Quadratmeter und sechs Etagen für Street Art und Urban Art! So groß ist das erst Mitte Oktober 2021 eröffnete KUNSTLABOR 2 in einem ehemaligen Gesundheitshaus in der Maxvorstadt. Es wurde als Zwischennutzungsprojekt für fünf Jahre vom Museum of Urban and Contemporary Art (MUCA) in ein neues Zentrum für Kunst und Kultur umgewandelt.

Was kann man hier erleben?

Zwei der sechs Etagen wurden und werden von mehr als 100 Künstlern in ein begehrtes Kunstwerk verwandelt. Mit dabei sind bekannte Namen wie Loomit oder Rapper Samy Deluxe, aber auch Newcomer wie Pepe (alias Jose Luis Villanueva Contreras). Neben den permanenten Rauminstallationen und wechselnden Ausstellungen, wird ein umfangreiches Rahmenprogramm angeboten: Führungen, Workshops, Filmtage, Konzerte, Lesungen, Werkstätten, Performances und viele weitere kulturelle Highlights. Die Fassade wird legal und kostenfrei von den Betreibern des KUNSTLABOR 2 für Künstler*innen als gestalterische Plattform zur Verfügung gestellt.

<https://kunstlabor.org/>

Hintergrund

München Tourismus ist als kommunale Tourismusorganisation im Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München angesiedelt. München Tourismus entwickelt gemeinsam mit seinen Partnern aus der Privatwirtschaft, dem Tourismusinitiative München TIM e.V., Marketing- und PR-Maßnahmen sowie touristische Produkte, um die Destination München im internationalen Wettbewerb zu positionieren. Hierfür legt die Tourismuskommision München, ein gemeinsames Gremium des Stadtrats und der örtlichen Tourismuswirtschaft, die strategische Ausrichtung fest. München Tourismus agiert als Kompetenz-, Wissens- und Innovationszentrum in der Münchner Tourismuswirtschaft, als Verbindungsglied zu regionalen und überregionalen Tourismusorganisationen (TOM, BayTM, DZT, MC u.v.a.m.) sowie als professioneller, neutraler Berater der Tourismuswirtschaft.

Fotos und Videos von München stehen zum Download bereit unter:

<https://mediaserver.muenchen.travel/>